

periscope

O.T. 1130

Stefan Reiss

Eröffnung am Donnerstag, 19. Mai, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 20.05. bis 12.06.2022

In seiner raumgreifenden, intermedialen Installation O.T. 1130 erforscht Stefan Reiss die Transformation digitaler Zeichen in den realen, mit allen Sinnen und dem ganzen Körper erfahrbaren Raum und die Übersetzung tatsächlicher Werkstoffe und der menschlichen Wahrnehmung in den virtuellen. Mit der Verräumlichung des Digitalen und der Digitalisierung des Analogen entsteht eine Verknüpfung, die eine Neuordnung beider Welten zur Folge hat.

Stefan Reiss forscht seit über zehn Jahren in den Bereichen Zeichnung, Malerei, Skulptur, Installation, Projektion und Licht als künstlerisches Medium. Die Grundlage aller seiner Arbeiten ist die Auseinandersetzung mit dem Thema Transformation. In seinen Werken stellt er das menschliche Begreifen, also die haptische Wahrnehmung des Kunstwerks und die Begreifbarkeit von Raum und Räumlichkeit in den Mittelpunkt. Der virtuelle Raum und digitale Werkzeuge bilden dabei wesentliche Bestandteile. Doch im Gegensatz zur industriellen, digitalen Transformation vollzieht er eine multidimensionale Transformation der digitalen Zeichen in den real erfahrbaren Raum und wieder zurück. Mit der Verräumlichung digitaler Elemente beziehungsweise der Digitalisierung analoger Herangehensweisen entstehen interdisziplinäre Kunstwerke, in denen sich beide Welten nicht nur verknüpfen, sondern überlagern und widersprechen. Die Transformation von realem und virtuellem Raum sind keine linearen Übersetzungen in eine Richtung, sondern sich wechselseitig anregende Prozesse, die eine komplette Neuordnung beider Räume zur Folge haben.